

Besondere Arbeit steht unter veränderter Leitung

Bei Ökumenischer Hospizhilfe starteten zwei neue Koordinatorinnen

Weinheim/Region. (keke) „Leben bis zuletzt“ und ein „Sterben in Würde“ zu ermöglichen, das hat sich die Ökumenische Hospizhilfe Weinheim-Neckar-Bergstraße auf die Fahnen geschrieben. Seit mehr als zwei Jahrzehnten ist eine wachsende Zahl von Ehrenamtlichen im Einsatz, um Menschen in ihrer letzten Lebensphase beizustehen und deren Angehörige zu stützen und zu begleiten. Zurzeit stehen knapp 40 Sterbebegleiter in diesem Dienst, auf den sie in Theorie und Praxis über mehrere Monate hinweg vorbereitet werden.

Diese Vorbereitungsseminare, die in Kooperation mit einer erfahrenen Psychologin erteilt werden, zählen zu den Aufgaben der beiden hauptamtlichen

Sozialpädagogin und Controllerin

Koordinatorinnen. Hier gab es im Sommer einen Personalwechsel in der Einsatzleitung: Auf Petra Schnellbach, die in ein stationäres Hospiz in Bensheim wechselte, folgte Petra Kriechel als stellvertretende Leitung des ambulanten Hospizdienstes in Weinheim. Sie ist Sozialpädagogin und hat bisher in der Onkologie an der Uniklinik in Heidelberg gearbeitet. „Die soziale Arbeit passt wunderbar in das Palliative-Care-Konzept,

die Grundlage der hospizlichen Handlungsweise. Beide Ansätze sehen den Menschen als Ganzheit mit körperlichen, seelischen, sozialen und spirituellen Bedürfnissen“, so die 50-Jährige.

Um diesen Bedürfnissen der Sterbenden und ihrer Angehörigen gerecht zu werden, sind eine ausgeprägte Empathie, eine wertschätzende Grundhaltung, wohlwollendes Verständnis und Gelassenheit vonnöten: „All das braucht es, um gemeinsam nach guten Lösungen zu suchen.“ Und wenn guter Rat einmal teuer ist oder Situationen ausweglos erscheinen? „Dann gilt es, die Situation gemeinsam auszuhalten“, ergänzt die leitende Koordinatorin Monika Leistikow.

Die Aufgaben der beiden Einsatzleiterinnen sind so vielfältig, dass es einer dritten Kraft bedarf, die sich in erster Linie um Verwaltungsfragen kümmert. Hier ist seit Anfang des Jahres mit Beate Braune ebenfalls eine neue Mitarbeiterin tätig, die die langjährige Arbeit von Heidrun Burgdörfer weiterführt. Ursprünglich aus der Welt des Controlling kommend, schätzt Braune ihre neue Aufgabe sehr: „Den Hospizgedanken durch meine Arbeit unterstützen zu können, ist



Leitende Koordinatorin der Hospizhilfe Weinheim-Neckar-Bergstraße bleibt Monika Leistikow, Petra Kriechel ist nun ihre Stellvertreterin, und Beate Braune übernimmt die Administration (v.l.) Foto: Hospizhilfe

für mich ungemein bereichernd.“ Auch daraus wird deutlich: Hospizbegleitungen sind Teamarbeit. Nur gemeinsam kann diese besondere Aufgabe gelingen.

Was sich alle drei derzeit besonders wünschen? Dass das Umsetzen der Hospiz-Idee bald wieder ohne Kontakteinschränkungen möglich ist. Braucht es dafür doch Nähe, Offenheit und Berührungspunkte. Und ebenso wartet die Gruppe der Ehrenamtlichen darauf, dass Fortbildungen, Gruppenabende und Supervisionen wieder vom digitalen Format wegkommen und in Präsenz stattfinden können.

KURS FÜR HOSPIZBEGLEITER

2021 ist erneut ein Vorbereitungskurs für ehrenamtliche Hospizbegleiter geplant. Dieser beginnt voraussichtlich Ende April mit einem Orientierungswochenende. Wer Interesse an dieser besonderen Arbeit hat, kann sich vormerken lassen. Sprechstunden der Ökumenischen Hospizhilfe Weinheim-Neckar-Bergstraße sind dienstags und donnerstags, jeweils von 10 bis 12 Uhr. Telefon: 06201/ 18 58 00 (Rückruf erfolgt zeitnah). keke